

Inhalt

Danksagung — VII

Abkürzungsverzeichnis — IX

1 Einleitung — 1

2 Die deutschen Gesundheitsausstellungen in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts — 19

2.1 Von der Jahrhundertwende bis zum Ende des Ersten Weltkriegs:
Der Beginn der Ausstellung als Mittel hygienischer
Volksbelehrung — **29**

2.2 Vom Ende des Ersten Weltkriegs bis zur NS-Machtübernahme:
Hygienische Volksbelehrung in der Weimarer Republik — **52**

2.3 Von der NS-Machtübernahme bis zum Beginn des Zweiten
Weltkriegs: Gesundheitsausstellungen unterm Hakenkreuz — **79**

3 Netzwerken, repräsentieren, aushandeln, erfahren: Die Organisation der Gesundheitsausstellungen als sozialer Prozess — 99

3.1 Von Institutionen, Objekten, Personen:
Die Ausstellungen und ihre Akteure — **101**

3.2 Vergnügung und Belehrung:
Die Besucher der Gesundheitsausstellungen — **116**

3.3 Ausstellung und Konkurrenz:
Konflikte zwischen den Akteuren — **129**

3.4 Von Selbstdarstellungen:
Gesundheitsschauen als öffentliche Foren — **146**

4 Gesundheitsausstellungen als internationale Ereignisse — 157

4.1 Internationalität der Gesundheitsausstellungen:
Bedeutung, Umfang und Organisation — **159**

4.2 Kontinuierlich nachbarschaftliche Kontakte: Die Niederlande — **170**

4.3 Vom Deutschen Hygiene-Museum Dresden zum
Cleveland Health Museum: Bruno Gebhard und die USA — **195**

5	Strukturen des Körperdiskurses vom späten Kaiserreich bis zum Nationalsozialismus — 221
5.1	„Vermessene Körper“ — 225
5.2	„Leistende Körper“ — 252
5.3	„Ästhetische Körper“ — 271
5.4	„Genormte Körper“ — 296
6	Der Körper als Differenz. Von Ein- und Ausschlüssen — 319
6.1	Die Ausbreitung eugenischen Denkens auf den Gesundheitsausstellungen — 322
6.2	Zwischen Individuum und „Volksgemeinschaft“: Ambivalenzen des Körperdiskurses — 346
7	Fazit und Ausblick — 371
Quellen- und Literaturverzeichnis — 379	
	Ungedruckte Quellen — 379
	Häufig genutzte Periodika — 382
	Gedruckte Quellen — 382
	Sekundärliteratur — 409